



Verleihung des Avicenna-Preises

an den Bundespräsidenten a.D. Christian Wulff

**Samstag, den 11. September 2021
Friedenssaal des Osnabrücker Rathauses**

Rede des Osnabrücker Oberbürgermeisters Wolfgang Griesert [Es gilt das gesprochene Wort]

Sehr geehrter Herr Wulff,
sehr geehrter Herr Prof. Ucar,
sehr geehrter Herr Onay, lieber Belit
meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist natürlich nur ein Zufall, dass Sie, sehr geehrter Herr Bundespräsident, am heutigen Tag mit dem Avicenna-Preis geehrt werden.

Dass unser Friedenssaal dafür der passende Rahmen ist, ist allerdings kein Zufall – wo sonst?! Dass Sie diese Auszeichnung erhalten, ist aber kein Zufall, sehr geehrter Herr Wulff: Sie haben mit Ihrem Engagement für das interreligiöse Gespräch und die interreligiöse Offenheit verkrustete Positionen aufgebrochen und dazu beigetragen, dass wir uns längst in einem Diskussionsprozess befinden. Wir befinden uns seit längerem in einem Diskurs, dessen Maßstab nicht mehr die veraltete Sicherheit eines längst vergangenen Selbstverständnisses ist.

Herr Wulff, Sie haben mit dem Werben um den Anderen die Diskussion geöffnet und haben als Fraktionsvorsitzender der CDU im Rat der Stadt Osnabrück, als Oppositionsführer im niedersächsischen Landtag, als Ministerpräsident des Landes Niedersachsen und als Bundespräsident gezeigt, dass und wie es gelingen kann. So haben Sie sich national und international viel Respekt erarbeitet, der mit der heutigen Ehrung eine gewisse Abrundung erfährt. Herr Onay wird dazu gleich noch mehr sagen.

Dass Sie in Ihrer Heimatstadt, wo Sie Ehrenbürger sind, mit dem Avicenna-Preis ausgezeichnet werden, freut mich natürlich besonders.

Es freut mich auch deswegen, weil wir 2014 in der Friedenstadt Osnabrück die Geschäftsstelle des Avicenna-Studienwerks eröffnen konnten. Sie, sehr geehrter Herr Prof. Ucar, waren damals auch dabei und haben das Projekt vorbereitet. Ich

durfte damals vor sieben Jahren für die Stadt das Grußwort sprechen. Das Studienwerk unterstützt finanziell und ideell besonders begabte studierende und promovierende junge muslimische Menschen aller Fachrichtungen aus dem ganzen Bundesgebiet. Es passt also gut in unsere Friedensstadt und auch zur Universität mit seinem Institut für Islamische Theologie.

Auf diese Weise trägt das Studienwerk auf seine Weise dazu bei, das Leben in unserer Friedensstadt zu bereichern.

Avicenna, meine Damen und Herren, dieser 980 n. Chr. geborene Gelehrte, könnte noch heute ein Vorbild für Menschen sein: ein Vorbild für Menschen, die sich von ihrer Wissbegierde leiten lassen. Avicenna, dieser Weise war so groß, dass er noch heute ein Studienwerk groß macht – und den Ort, an dem es sich ansiedelt, ein bisschen größer, und auch diejenigen, die in seinem Namen geehrt werden. Ich freue mich, dass ein Osnabrücker, einer von zwei Ehrenbürgern unserer Stadt, mit dem Avicenna-Preis geehrt wird.

Meine sehr geehrten Damen und Herrn,

ich habe eingangs gesagt, dass es kein Zufall ist, dass Sie, sehr geehrter Herr Wulff mit diesem Preis geehrt werden, dass Sie aber gerade heute geehrt werden, ist dann aber doch eher ein Zufall – passt aber zur Tragik dieses Datums: nine/eleven ist eine Zahlenkombination, die sich für immer in das kollektive Gedächtnis der Menschheit eingebrannt hat – ein Datum, ein Zeichen für eines der furchtbarsten Ereignisse der jüngeren Vergangenheit, ein Ereignis, das im wahrsten Sinne des Wortes die Welt erschüttert hat.

Wir erinnern heute an die Terroranschläge in New York vor 20 Jahren, Anschläge deren Auswirkungen bis in unsere Gegenwart reichen, was der Abzug auch unserer Streitkräfte aus Afghanistan vor wenigen Tagen gezeigt hat. Damit ist die Geschichte dieses Datums aber nicht beendet – bei aller Ungewissheit ist zumindest das gewiss.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!